

Nicht unerwähnt lassen darf ich die Tatsache, daß die Ausgabe eine ganze Anzahl von Druckfehlern enthält, was vielleicht bei der Beurteilung meiner Liste hier und da zu berücksichtigen sein wird. Man soll das aber den verdienten Herausgebern nicht gar so schwer anrechnen, denn sie erinnern mit Recht an den Ausspruch, den ich übrigens auch für meine Leistung getan wissen will:

*gacchataḥ skhalanam kvāpi bhavaty eva pramādataḥ;
hasanti durjanās tatra, samādadhati sajjanāḥ.*

Nun hatte ich ursprünglich die Absicht, meine Blütenlese aus dem Yaśastilakam für sich zu veröffentlichen; am 7. März 1921 schrieb ich auf das Titelblatt des druckfertigen Manuskriptes, wie s. Z. Aufrecht, den Stoßseufzer der Erleichterung: Augiae stabulis purgatis plaudite, amici — als mein Plan durch den Helioplan-Neudruck des pw eine ganz neue Richtung bekam. Der Verleger trat nämlich an mich heran mit dem Ersuchen, ich möchte einen Nachtrag dazu liefern und vor allem einen Aufruf erlassen, um die Unterstützung der Fachgenossen zu gewinnen. Er erschien im LZ, in der Nummer vom 1. August 1923, blieb aber leider so gut wie unbeachtet, indem sich nur Geldner, Jolly, Zachariae und cand. E. Baer (Zürich) meldeten. Merkwürdig, höchst merkwürdig! Aber mindestens ebenso absonderlich war es, daß, wie die Firma Markert & Petters mir mitteilte, verschiedene Sachverständige [??] in Leipzig der Ansicht waren, daß ein Nachtrag zum pw transkribiert keinen Erfolg haben würde!!! Da ich für solche Weisheit wirklich kein Verständnis besitze, brach ich die Verhandlungen augenblicklich ab und schloß meinen Vertrag mit der Orient-Buchhandlung, deren Inhaber, Herr Heinz Lafaire, von Anfang an so viel Entgegenkommen und Verständnis gezeigt hat, daß ich es für meine Pflicht halte, dies öffentlich dankbarst anzuerkennen. Er hatte auch sogleich denselben Gedanken wie ich, daß nämlich die Böhlingk'schen Nachträge restlos in meine Liste hineingearbeitet werden müßten, wenn anders unsere Publikation etwas wirklich Brauchbares werden sollte. Die Zeit hat dabei freilich leider auch nicht entfernt dazu gereicht, die Böhlingk'schen Zitate zu kontrollieren oder gar, was noch viel wünschenswerter gewesen wäre, sie den neusten Ausgaben anzupassen: ich habe alles einfach übernommen und nur ab und zu einmal kleine äußerliche Verschönerungen angebracht. Im übrigen wird es ein Leichtes sein, das Eigentumsrecht in jedem einzelnen Falle sofort festzustellen; wo * oder ° nicht genügen sollten, entscheidet definitiv das Zitat oder dessen Form. Zudem wäre ich durchaus nicht böse, wenn man Artikel, die von mir stammen, Böhlingk zuschreiben sollte. Ich habe eine außerordentlich hohe Achtung vor der Leistung, die im pw steckt, und für mich bleibt immer noch ein hübsches Teil übrig. Ohne die Bescheidenheit zu verletzen, darf ich wohl feststellen, daß ich den rund 14450 Artikeln in den Böhlingk'schen Nachträgen etwa 12000 neue resp. eigene gegenüber zu stellen habe. Diese entstammen folgenden Texten:

Amaru(śatakam) ed. Simon und ed. Kāvyaṃālā.

Amit(āgati), Subhāṣitasamdhya ed. Hertel u. Schmidt, ZDMG 59. 61.

Unmattar(āghavam) ed. Kāvyaṃālā Nr. 17.

E(rotik), Beiträge zur indischen. 1. Auflage. Die in Klammern dahinter stehenden Buchstaben bedeuten: A = Anaṅgaṅga; D = Dīnalāpanikā-Śukasaptati; K = Kandarapacūdāmaṇi; P = Pañcasāyaka; R = Ratirahasya; Rm = Ratimañjarī; S = Smaradīpikā. Einige von den jüngeren Erotikern sind inzwischen in Benares und Lahore erschienen; sie werden gelegentlich zitiert.

Kathak(autukam) meine Ausgabe, Kiel 1898.